

Licht über der Woche. Von Hermann Zeller S.J. (80.) München 1961, Verlag Ars sacra. Glanzfolienumschlag DM 5.20.

„Wir können uns nicht jeden Tag begrüßen wie ein frischverliebtes Paar, aber wir können am Ende einer Woche die Gleichgültigkeit des Werktages bewußt abstreifen und uns gegenseitig den Sonntag schenken.“ Das ist einer der kostbaren Sätze, die Hermann Zeller in diesem schmucken Bändchen als Einstimmung für den Sonntag zu uns spricht. Jede Freude schmeckt doppelt, wenn wir sie uns redlich verdient haben, so auch die Sonntagsfreude. Der Tag des Herrn wird uns dann zum Licht über der Woche, zum Sonntag für Leib und Seele, wenn wir ihn als Aufgabe sehen, die es zu lösen gilt. Das feine Büchlein möchte uns dabei behilflich sein. Man sollte sich am Samstag Zeit nehmen, diese kurzen Kapitel ruhig und besinnlich vor sich hinzulesen. Wir würden unseren Sonntag stiller, stärker und christlicher feiern als bisher.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S.J.

Franz von Sales, Philothea. Anleitung zum religiösen Leben. Übersetzt und herausgegeben von Otto Karrer. (208.) München 1961, Verlag Ars sacra. Kunstleder DM 7.50.

Immer wieder werden Stimmen laut, die nach einer modernen Laienaszetik rufen. Schon der heilige Franz von Sales hat dieses berechtigte Bedürfnis gespürt und schrieb darum seine weltbekannte Philothea, die gar viele auch für die heutige Zeit noch gültige Anweisungen enthält. Die Vorzüge des Werkes sind bekannt; gediegene Grundsätze werden in leichtverständlicher Form dargeboten. Das Original ist wirklich sehr geschickt bearbeitet, durch eine geistreiche Einleitung bereichert; es ist, was bei Neuaufgaben selten geschieht, durch Auslassen überholter oder nicht mehr zeitgemäßer Ausführungen verkleinert und in ein gefälliges sprachliches Gewand gekleidet. Der Verlag hat das Buch gefällig ausgestattet (Antiquaschrift, Elfenbein-Kunstleder-einband) und uns damit ein für alle Christen passendes Geschenk gegeben.

Linz a. d. D.

Adolf Buder S.J.

Christusleid im Christenleben. Ein Beitrag zur Theologie des christlichen Lebens nach dem heiligen Bonaventura. Von Dr. Bonifatius Strack OFMCap. (Franziskanische Forschungen, herausgegeben von P. Dr. Philotheus Böhner OFM. und P. Dr. Julian Kaup OFM., 13. Heft.) (XVII u. 158.) Werl/Westfalen 1960, Dietrich-Coelde-Verlag. Kart. DM 15.—.

In neuester Zeit sind verschiedene Arbeiten über den christozentrischen Charakter der Theologie des heiligen Bonaventura erschienen, in denen aber mehr allgemeine Gesichtspunkte herausgestellt und mehr oder weniger nur die großen Linien der Theologie Bonaventuras aufgezeigt wurden. Bei näherem Studium dessen, was der seraphische Lehrer über das Leiden Christi denkt und spricht, fiel mir — so sagt der Autor im Vorwort dieser Studie — besonders auf, welch großen Raum die korrelativen Begriffe Vorbild und Nachahmung hinsichtlich des Leidens Christi bei ihm einnehmen. „Ob der reichen Stofffülle mußte ich mich“, so der Verfasser (S. VII), „auf einen ganz speziellen Gesichtspunkt beschränken, der allerdings im Denken des heiligen Bonaventura die größte Rolle spielt, auf das Vorbild Christi im Leiden und die Nachahmung des Leidens Christi von seiten der Christen“. Das nun ist der Inhalt dieser mit großem Fleiß und echter Wissenschaftlichkeit gestalteten Schrift. Der Autor gliedert seinen Stoff in zwei Hauptkapitel, deren erstes, überschrieben mit „Christi Erlösungsleiden“, untergeteilt ist in die Abschnitte: „Das objektive Erlösungsgeschehen im allgemeinen“ (Einfluß Christi auf den Menschen) und „Das Erlösungsgeschehen als Vorbild und Anleitung zur Kreuzesnachfolge“, deren zweites aber dann behandelt: „Die Verwirklichung der Erlösung im Christenleben durch Leidensnachfolge“ und „Miterlösung durch Kreuzesnachfolge“ unter der gemeinsamen Überschrift: „Der Menschen Teilnahme am Erlösungsleiden.“ Es braucht wohl nicht eigens erwähnt zu werden, welch reiche Fundgrube für Gedanken zur Selbstheiligung, zu Exerzitien und Predigten hier geboten ist. Ein Namen- und Sachverzeichnis erleichtert die Benützung dieser inhaltsreichen Studie.

Schwarz (Tirol)

Dr. P. Leitner (†)

Die Gelübde im Ordensleben. Band III: Die Keuschheit. Auf Grund der Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft „Vie spirituelle“ bearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. J. Zürcher SMB. (240.) Einsiedeln-Zürich-Köln 1961, Benziger-Verlag. Leinen sfr 13.80.

Von dem großen Gemeinschaftswerk über die Gelübde im Ordensleben liegt nun auch der dritte Band vor, der die Keuschheit behandelt. Das Buch ist in erster Linie für Klosterfrauen berechnet, und jene, die mit ihrer Ausbildung und Führung zu tun haben. Das Thema ist schwierig, aber gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig. Die „Politik des Schweigens“, die man hier